

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Freundliche Einladung Jesu Christi zu denen lebendigen Wassern

Dietz, Johann Hektor

Franckfurt am Mayn, 1731

VD18 1326270X

Eingang.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate aus den Digitalen Sammlungen des Studienzentrums August Hermann Franckes sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden.

Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden. Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich an das Studienzentrum August Hermann Francke: (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents from the digital collections of the August Hermann Francke Study Centre are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Centre of the Francke Foundations. If digital documents are published, the Study Centre is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the August Hermann Francke Study Centre: studienzentrum@francke-halle.de (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha551-189506



Eingang.

S Herr giesse Wasser auf die Dur-
stigen / und Ströme auf die
Dürren / und die Seele die nach dir
lächzet / die wollest du erquickten / um
deines Namens willen / Amen.

S Liebt in dem Herrn Jesu. Es
sind überaus erweckliche und tröst-
liche Worte, welche wir in der Of-
fenbarung Joh. am 7. Cap. vers.
16. 17. lesen: Sie wird nicht mehr
hungern noch dürsten / es wird auch
nicht auf sie fallen die Sonne oder
irgend eine Hitze. Denn das Lamm
mitten im Stuhl wird sie weyden und
leiten zu den lebendigen Wasser Brun-
nen etc. Der H. Geist ist recht beschäfftiget, den
seligen Zustand dieser Personen, von denen er
redet, auf das allerangenehmste zu beschreiben,
erzeiget erstlich, was man vergeblich mehr bey
ihnen werde suchen, dann aber auch zum an-
dern was sich bey ihnen würcklich werde fin-
den.

den. Von dem ersten spricht er: Vers. 16.
 Sie wird nicht mehr hungern noch
 dürsten / es wird auch nicht auf sie
 fallen die Sonne oder irgend eine
 Hitze. Ein jedes Wort zeigt uns an, wer
 diese Seelen sind, von welchen der Heil. Geist
 redet: Nämlich, es sind die Seelen derer,
 die dem Lamm unter grossen Trübsalen nach-
 gefolget, und noch nachfolgen werden. Daß
 dem also seye: kan Eure Liebe aus der Frag
 und Antwort, welche in dem vorhergehenden
 13. und 14. Vers. enthalten ist, ganz deutlich
 erkennen. Dann im 13. Vers. heisset es;
 Und es antwortete der Aeltesten ei-
 ner und sprach zu mir: Wer sind dies-
 se mit weissen Kleidern angethan?
 Und woher sind sie kommen? Dar-
 auf geschieht die Antwort im 14. Vers. Und
 ich sprach: HERR / du weissest.
 Und er sprach zu mir: Diese sind,
 die da kommen sind aus grossem Trüb-
 sal / und haben ihre Kleider gewas-
 chen und haben ihre Kleider heile ge-
 macht im Blute des Lammes. Von
 diesen versichert er nun, daß da sie auf dem
 schmalen Weg des Creuzes öftters in solche
 Nöthen gekommen, da sie mit David aus dem
 42. Psalm. v. 2. 3. 4. unter der Hitze der
 Anfecht

Ansehung seuffzen müssen: Wie der Hirsch
schreyet nach frischem Wasser / so
schreyet meine Seele / GOTT / zu dir.
Meine Seele dürstet nach GOTT /
nach dem lebendigen GOTT / wenn
werde ich dahin kommen / daß ich
Gottes Angesicht schaue? Meine
Thränen sind meine Speise Tag und
Nacht; So seye hier die frohe Zeit der süß-
sen Erquickung, da kein Hunger oder Durst
sie mehr überfallen werde, weil sie die Sonne
der Trübsal nicht mehr stechen, und die Hitze
der Ansehung, nicht mehr abmatten kön-
ne. Hingegen versichert er, daß sie das
Leben und volles Genügen genießen würden,
denn das Lamm, Jesus Christus, der als der
Sohn mitten in dem Stuhl zur Rechten des
lebendigen Gottes sitzt, wird sie, als ihr
treuer Hirte, werden durch das Anschauen und
durch die unverrückte Gegenwart Gottes,
da seine Schaafe in höchster Vollkommen-
heit seiner Liebe genießen sollen. Er wird sie
leiten zu den lebendigen Wasser, Brunnen, da
sie mit der Freude des H. Geistes, als mit einem
Strom überschwemmet und trunken wer-
den von den reichen Gütern seines
Hauses. Ps. 36. 9. Was düncket euch wer-
theste Seelen? Solte der Stand dieser See-
len

ten nicht ein herrlicher und seliger Stand seyn? sollte der nicht selig zu nennen seyn, der von dem Lamm Gottes also gewendet und mit diesen Strömen aus dem Heils-Brunn vor dem Angesicht Gottes erquicket wird? Ein Jeder wird hoffentlich in seinem Gewissen überzeugt seyn, daß er höchst glücklich seyn würde, wann er sich eine lebendige Hoffnung darauf machen könnte. Wohlan, Geliebteste, ihr könnt solche bekommen, das Lamm, das erwürget worden um unserer Sünden willen, bietet euch allen in seinem Evangelio solche lebendige Hoffnung an; Ja, was noch mehr ist, so sind bereits schon hier die Erstlinge von diesem reichen Überfluß, der in dem Reich der Herrlichkeit seyn wird, zu genießen. Und sehet, eben darzu sollt ihr in dieser Stunde beruffen und eingeladen werden, denn da mir gütlich aufgetragen worden, diesmal, das Wort des Herrn an dieser Heil-Stätte zu verkündigen, und mir desfalls einige darzu leitende holdselige Worte Jesu Christi vorzutragen sind gegeben worden; So soll auch die Summa meines ganzen Vortrags dahin gehen, Euch und mich zu dieser Quelle des Lebens zu führen, um das Gute des Herrn in reichem Maße zu genießen. Vereiniget denn um deswillen eure Andacht mit der meinigen, und ruffet